Fast wie in Irland – nur mit besserem Wetter

Besucher aus der ganzen Region kommen zum traditionellen irischen Abend der Harsumer Kolpingsfamilie

Harsum (rs). „Ich bin begeistert von der guten Stimmung und dem Ambiente hier im Garten zwischen den alten Bruchsteinmauern", sagte der Sarstedter Hubert Linke, der mit seiner Frau Vera zum ersten Mal beim irischen Abend der Harsumer Kolpingsfamilie war. Wie dem Ehepaar muss es etlichen Besuchern ergangen sein – immer wieder wurde die ruhige, freundliche und stimmungsvolle Abend-Atmosphäre gelobt.

Die irischen Biere Guinness und Kilkenny flossen in Strömen, darüber freute sich der Theken-Verantwortliche Marcell Stahl. Von Jahr zu Jahr kommen immer mehr Freunde irischer Folklore nach Harsum. Aus Breinum und Einum waren Gäste genauso angereist wie aus Braunschweig, Osnabrück, Bielefeld oder München. Auch Alexandra Gätz aus Frankfurt, Alt- Harsumerin, war mit ihren Freundinnen „von überallher" gekommen, um hier ihren Abschied vom Junggesellinnendasein zu feiern.

Sie alle ließen sich anstecken von der Stimmung im Schatten der Cäcilienkirche. „Vor zehn Jahren haben wir das erste Mal hier im Primigarten gespielt", erzählte Werner Sewing mit tiefer Bass-Stimme von der Live-Band Old Mountain Dew. Mit ihrer Stimmgewalt beeindruckten die fünf Männer und eine Frau ihr Publikum und rissen es zu wahren Begeisterungsstürmen hin. „Chef" Klaus Peinemann verstand es immer wieder, die Aufmerksamkeit der Gäste mit seinen humorvollen Ansagen zu gewinnen. Er kündigte die Folk-Songs an, die Räuberballaden und Seemannslieder, Lieder von glücklicher und unglücklicher Liebe. Die Schönheit der grünen Insel wurde in zahlreichen Liedern ebenso beschrieben wie Irlands große und kleine Helden.

Von der beliebten Harsumer Veranstaltung ist ein tänzerischer Leckerbissen nicht mehr wegzudenken: Vorsitzender Markus Bock kündigte unter dem Beifall der Gäste die 14 jungen Frauen der Stepptanzgruppe „Irish Inspiration" aus Hannover an. Schlagartig rückten die Besucher Richtung Bühne, um sich ja nichts von der tänzerischen Delikatesse entgehen zu lassen. „Die Mädels gehören einfach zu dieser irischen Veranstaltung dazu", schwärmte Ernst Bürkle, langjähriger Besucher aus Einum.

Martin Kemnah gab seine Irlanderfahrung zum Besten: „Dieses Flair hier kann ohne weiteres mit den irischen Pubs mithalten. Eigentlich gibt es solche Open-Air-Veranstaltungen in Irland wegen des unbeständigen Wetters gar nicht. Aber das Gedränge hier ist genau so groß wie in den oft überfüllten irischen Kneipen."

Die Feuerwehrleute Oliver Bertram, Nicolas Mehwald, Jan Timo Bremer und der stellvertretende Ortsbrandmeister Stefan Behme ließen nichts anbrennen – im wahrsten Wortsinn: Sie stellten bei dem trockenen Wetter die Feuerwache.

Gut angekommen ist auch der Auftritt von Matthias Schneider, Mitglied der Kolping-Theater-Gruppe. Er hatte vor zwei Jahren „nach mehreren Guinness in leichtsinniger Weise" erklärt, beim nächsten irischen Abend wolle er auch einige Songs zum Besten geben. Diese Wette löste er nun ein. Bruno Euen unterstützte ihn auf dem Akkordeon.

Neben den musikalischen und tänzerischen Leckerbissen war auch Kulinarisches im Angebot. Irish Stew wurde von Anni Stahl und Marlen Hollemann serviert. Die Kolpingfrauen um Rosemarie Pagel hatten eine umfangreiche Salatbar organisiert. Am achteckigen Theken-Rondell versorgte Gabriele Kalupa und ihr Team die durstigen Kehlen mit irischem Whiskey. Zur gleichen Zeit grillte Bürgermeister Gundolf Kemnah mit seinen Freunden vom Familienkreis Harsumer Bratwurst und leckere Steaks.

„Der Familienkreis ist eine tragende Säule des irischen Abends" erklärte die zweite Kolping-Vorsitzende Petra Just. Sie lobte Harald Jarzembski stellvertretend für die Gruppe. In seiner Funktion als „Beleuchtungsexperte" sei er besonders viele Tage im Einsatz gewesen. Die Bühnenbeleuchtung, Stromversorgung, Lautsprecher oder das Verlegen von 270 Metern Gartenlampions war seine Aufgabe. Jarzembskis abschließendes Urteil: „Trotz der vielen Arbeit – der irische Abend wird in zwei Jahren wiederholt!".

Das Publikum rückte immer näher, um ja nichts vom Auftritt der Tanzgruppe „Irish Inspiration" zu verpassen. Foto: Evers